

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

17 (18.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Schaukochen und Küchenrezepte

Ik. Hagenau, 18. Jan. Augenblicklich werden im Kreise Hagenau Schaukochen über die verschiedenartige Verwendungsmöglichkeit der Kartoffel als Nahrungsmittel veranstaltet. Letzten Mittwoch wurde so ein Kochnachmittag im Kaufhause abgehalten, zu dem die Frauen der Ortsgruppen Barbarossa und Mitte erschienen waren.

Die Kreiswartin für Wirtschafts- und Ernährungsfragen, Frau Kern, wies auf die Wichtigkeit der Zusammenstellung des Küchenzettels hin in Zeiten, in denen sich die Hausfrau mit dem behelfen muß, was ihr zur Verfügung gestellt werden kann. Die NS-Frauensschaft geht deshalb auch der Hausfrau mit fein ausgeklügelten Küchenzetteln an die Hand und zeigt ihr beim Schaukochen, wie die Speisefolge schmackhaft, abwechslungsreich und nahrhaft gestaltet werden kann.

Nun hatte Fräulein Schwander das Wort und plauderte unterhaltend und lustig über Geheimnisse des Kochtopfes, während unter ihren geübten Händen allerhand leckere Gerichte aus Kartoffeln entstanden: Kartoffelstreuselkuchen, Kartoffelbrot, Aufläufe, gefüllte Kartoffeln und schließlich Kartoffelklöße. Die Besucherinnen konnten sich von der Schmackhaftigkeit der verschiedenen Speisen überzeugen und außerdem nützlichen Küchenzettel noch manchen guten Rat mit nach Hause nehmen.

Am Freitag fand abermals ein Kartoffelkochen für die Frauen der Ortsgruppen Musau und Marxhausen statt.

Geschäftsstelle der NS-Frauensschaft

Ik. Hagenau, 18. Jan. Die Geschäftsstelle der NS-Frauensschaft ist nun in Hagenau in der Keßberggasse, hinter der Hopfenhalle, eröffnet worden. Die Hausfrauen können sich dort nicht nur den Küchenzettel der Woche, sondern auch guten Rat für ihre Einkäufe und in sonstigen Angelegenheiten holen.

Die erste Gesellenprüfung im Elsaß

Ik. Hagenau, 18. Jan. Der Schuhmacherinnung der Kreise Hagenau-Weissenburg blieb es vorbehalten, die erste Gesellenprüfung abzuhalten, die im Elsaß seit der Rückkehr zum Reiche veranstaltet wurde. Die Prüfung fand in der Werkstatt des Innungsmeisters Loeb statt in Gegenwart des Obmannes der Innung, Kaiser und des Innungsmeisters Hermann Michels als Prüfungsmeister, und des Gesellen Hetzel als Gesellenbeisitzer. Als Fachlehrer war Gewerbelehrer Biehl anwesend. Zur Prüfung hatten sich gestellt: Josef Dürrmann aus Sufflenheim und Albert Würtz aus Preuschdorf. Sie haben beide mit bestem Erfolg bestanden.



Schaukochen im Kaufhaus in Hagenau: Eine kleine Kostprobe gefällig? (Aufnahme: Wunderlich)

Textilwaren und Schuhe

Ik. Hagenau, 18. Jan. Donnerstag nachmittag sprach der Fachschaftsleiter der Straßburger Wirtschaftskammer Ueberle zu den Mitgliedern des Einzelhandels der Textil- und Schuhbranche. Nach Erläuterung der Bewirtschaftungsmaßnahmen wies er auf die Bezugsquellen hin, die den beiden Handelszweigen offen stehen, und konnte dabei feststellen, daß die elsässische Textilindustrie und die Schuhfabrikation nun wieder in der Lage sind, ihre Kundschaft zu beliefern. Der Redner legte den Geschäftsleuten besonders das Einhalten einer strengen Preisdiziplin ans Herz und erklärte, welche Ausgabenposten bei der Preisberechnung in Betracht gezogen werden müssen: Umsatzsteuer, Aufzeichnungspflicht, Werbung, Berufsbildung und Berufsschulung

waren weiter Gegenstand der Ausführungen des Redners. Die Anwesenden machten reichlich Gebrauch von der Gelegenheit, sich über verschiedene Angelegenheiten ihres Geschäftes beraten zu lassen.

Hagenau spendete 3 700 Mark

Ik. Hagenau, 18. Jan. Bei der 5. Listensammlung sind in Hagenau folgende Beträge für das WHW. gespendet worden: Ortsgruppe 1: 557,97 RM, Ortsgruppe 2: 610,19 RM, Ortsgruppe 3: 1 296,85 RM, Ortsgruppe 4: 550,48 RM, Ortsgruppe 5: 690,78 RM. Insgesamt: 3 706,27 RM.

Frohes Ereignis im Landkommissariat

Ik. Hagenau, 18. Jan. Als erster reichsdeutscher Bürger der Stadt Hagenau ist am 13. Februar das Söhnchen des Landrates Dr. Müller geboren worden. Das Kind hat den Namen Peter erhalten.

Die Kreishandwerkerschaft Weissenburg gebildet

Schreinermeister Karl Schimpf zum Kreishandwerkmeister eingesetzt

Hz. Weissenburg, 18. Jan. »Das Handwerk hat goldenen Boden. Dieses schöne alte Sprichwort, das von der Blütezeit des Handwerks durch die Jahrhunderte zeugt, hatte in den letzten Vorkriegsjahren in unserer Grenzregion kein Heimatrecht mehr. Der wirtschaftliche Niedergang unseres Grenzlandes wirkte sich geradezu

katastrophal auf das Handwerk aus. Immer mehr siechte es dahin. Der Handwerker mußte alles aufbieten, um sich über Wasser zu halten. Das in das Baufach einschlägige Handwerk rang mit dem Tode. Den verzweifelten Hilferufen schenkte die französische Behörde kein Gehör, den Versprechen folgten jedenfalls keine Taten. Das elsässische Handwerk wurde zugunsten des französischen zurückgesetzt. Große Arbeiten, die im Elsaß auszuführen waren, wurden an Großfirmen in Paris, Lyon, usw. vergeben. Das elsässische Handwerk hatte keine Zukunft mehr.

Die große Wende hat das Problem auf einen Schlag gelöst. Im Rahmen des politischen und wirtschaftlichen Aufschwunges, der das Elsaß in den letzten Monaten in neue Bahnen lenkte, hat auch das Handwerk eine Neuorientierung erfahren, die sich besonders auf dem Gebiet des beruflichen Zusammenschlusses auf ganz neuen Grundlagen aufbaut und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Der Kreis Weissenburg, der auf allen Gebieten im großen Aufbau Schritt hält, will auch hier nicht zurückstehen. Nachdem die Handwerker organisiert und die Innungen gebildet sind, konnte zur Bildung der Kreishandwerkerschaft und zur Einsetzung des Kreishandwerkmeisters geschritten werden. Das Wirtschaftsleben unseres Kreises erfährt dadurch einen neuen Antrieb.

Die Amtseinführung des Kreishandwerkmeisters fand im Rahmen einer Feier statt, zu der sich die Vertreter von Partei, Staat und Stadt eingefunden hatten. Vollzählig waren die Innungsoberrmeister zugegen, als der mit dem Aufbau des Handwerks in den Kreisen Hagenau und Weissenburg beauftragte Pg. Mayer die Versammlung eröffnete, und zwar: Bäcker: Breidt, Weissenburg; Fleischer: Acker, Weissenburg; Maurer: Fischer, Weissenburg; Zimmerer: Brauner, Weissenburg; Wagner: Nold, Weissenburg; Maler: Göttmann, Weissenburg; Sattler und Tapezierer: Joedicke, Weissenburg; Schuhmacher: Romens, Weissenburg; Holzschuhmacher: Stebler, Salmbach; Friseur: Wettling, Sulz u. W.; Schmiede: Lauterbach, Sulz u. W.; Schreiner: Schneider, Oberbetschdorf; Schneider: Fuchs, Weissenburg und Damenschneiderinnen: Frau Raue, Weissenburg.

Nachdem Pg. Mayer dem Kreishandwerkmeister die Richtlinien für seine künftige Arbeit vorgezeichnet hatte, hob Kreisleiter Lawnick die Verdienste des Handwerks im Wirtschaftsleben hervor und versicherte Kreishandwerkmeister Schimpf seiner vollen Unterstützung. Landkommissar Dr. Stuble gab seiner Ueberzeugung darüber Ausdruck, daß das elsässische Handwerk, genau so wie jenes im Altreich, neu aufblühen wird. Stadtkommissar Dr. Börsig begrüßte in Vg. Schimpf eine tüchtige junge Kraft, die er bereits schätzen gelernt hat und die gewiß zur Lösung so mancher Aufgabe beitragen wird. In seiner Ansprache erinnerte der Kreishandwerkmeister an den

harten Kampf, den Handwerk und Gewerbe vor dem Kriege unter der Führung des Präsidenten des Gewerbevereins, Malermeister Labbe, zu kämpfen hatte. Alle Mühe war vergeblich, da man in Paris keinerlei Verständnis für uns hatte. Heute hingegen bringt man uns an allen zuständigen Stellen volles Verständnis entgegen. Mit der Versicherung, daß er seine ganze Kraft in den Dienst der Kreishandwerkerschaft stellen wird, verband er die Bitte um tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit aller Handwerker des Kreises Weissenburg. Mit vereinten Kräften wirds geschafft.

An das gemeinschaftliche Mittagessen schloß sich eine reichhaltige Arbeitstagung an, in der die Obermeister mit ihren Rechten und Pflichten vertraut gemacht wurden. Die neue Lage und der ausgedehnte Wirkungskreis, den die Innungen insbesondere auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und für den Bezug von Rohstoffen finden werden, wurden ausführlich behandelt. Die Tagung und der dabei stattgefundenen Gedankenaustausch werden für das Handwerk unseres Kreises von Bedeutung sein.

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 17,05 Uhr bis morgen früh 9,09 Uhr

Nun wird die Kreishandwerkerschaft Weissenburg ersprießliche Arbeit leisten. Der Name Schimpf bürgt hierfür. Als Sohn einer tüchtigen, aufwärtsstrebenden Handwerkerfamilie ist der neue Kreishandwerkmeister der rechte Mann am rechten Platz. Unter seiner Leitung wird das Handwerk auch im Kreis Weissenburg seinen sprichwörtlichen goldenen Boden wieder bekommen.

Gründung der Turn- und Sportvereinigung Hagenau

Ik. Hagenau, 18. Jan. Heute, Samstag, findet um 20.15 Uhr im Saale des Gasthauses »Zum Wilden Mann« die Gründungsversammlung der Turn- und Sportvereinigung Hagenau statt. Alle Turner und Sportler sind hierzu eingeladen. Vom provisorischen Vereinsführer ist ein Ausschuß zusammengestellt worden, dem die tatfreudigen Mitarbeiter aller früheren Turn- und Sportvereine der Stadt angehören. Somit ist die Gewähr für eine schöne Entwicklung geboten.

Ueber 300 Mark gespendet

go. Oberhofen, 18. Jan. Bei der fünften Listensammlung des WHW. sind in unserer Gemeinde 303,60 RM gespendet worden. Am 21. Januar findet um 20 Uhr im Saale »Zur Krone« eine Vorführung des Filmes »Angriff im Westen« statt. Die für die Veranstaltung am 2. Januar vorverkauften Karten haben Gültigkeit.

WEISSENBURG

Ausgabe der Tankausweiskarten

Hz. Weissenburg, 18. Jan. Tankausweiskarten werden durch das Amt für Reifen- und Treibstoffwirtschaftung (Adolf-Hitler-Platz) an folgenden Tagen ausgegeben: jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils vormittags von 9-12 und nachmittags von 14-16 Uhr.

Dreihundert Hühner verteilt

htt. Hatten, 18. Jan. Am Dienstag gelangten hier die ersten dreihundert Hühner zur Verteilung. Es handelt sich um dänisches und holländisches Federvieh, das am Bahnhof Hunsbach für die Ortschaften der Umgebung ausgeladen wurde. Den Anordnungen gemäß wurden bei der Verteilung zuerst die im Gemeinchaftsdienst eingesetzten Landwirte berücksichtigt. Jeder erhielt drei Hühner. Ein zweiter Transport, der demnächst eintreffen wird, wird auch die übrigen Volksgenossen zufriedenstellen.

540 Mark gesammelt

htt. Hatten, 18. Jan. Die am Sonntag durchgeführte Listensammlung ergab in unserer Gemeinde das schöne Resultat von 540 Mark.

Arbeitsmänner

geben einen Unterhaltungsabend

pf. Lauterburg, 18. Jan. Der Reichsarbeitsdienst veranstaltete am Sonntag einen Unterhaltungsabend, der einen vollen Erfolg davontrug. Die Darsteller und Vortragskünstler entledigten sich ihrer Aufgabe in meisterhafter Weise und die Zuschauer kargten nicht mit Beifall. Die Lauterburger Bevölkerung war stark vertreten und verbief auch beim anschließenden Tanzkränzchen.

Im Alter von 65 Jahren ist Frau Witwe Demand gestorben. Sie war in den letzten Jahren von schweren Schicksalsschlägen heimgesucht worden, verlor sie doch nicht weniger als drei erwachsene Kinder, einen 16 Jahre alten Sohn und zwei Töchter im Alter von 23 und 28 Jahren.



Die berühmte Pappelallee bei Weissenburg

(Aufnahme: Spohner)

Deutscher Sprachunterricht

fg. Weitbruch, 18. Jan. Im Rahmen des Volksbildungswerkes der Deutschen Arbeitsfront werden in unserer Gemeinde zwei Lehrgänge veranstaltet, in denen Erwachsenen beiderlei Geschlechtes Gelegenheit geboten ist, ihre deutschen Schreib- und Sprachkenntnisse zu ergänzen.

Von der Schule

fg. Weitbruch, 18. Jan. Zum Unterrichtsbeginn nach den Ferien sind im Lehrkörper einige Veränderungen eingetreten. Hauptlehrer Fertig wurde der Schule neu zugewiesen, während Lehrer Jung nach Engen (Baden) abgeordnet wurde.

Die Kartoffel im Haushalt

hd. Bischweiler, 18. Jan. Die NS-Frauenenschaft hat an zwei verschiedenen Tagen dieser Woche in jeder der beiden Ortsgruppen ein Schaukochen über die Verwendung der Kartoffel im Haushalt veranstaltet.

Neue Straßennamen

mt. Stättmatten, 18. Jan. Die Hauptstraße hat den Namen Adolf-Hitler-Straße und die Straße zum Gefallenendenkmal den Namen Karl-Roos-Straße erhalten.

Immer besser

hy. Reichshofen, 18. Jan. Bei der 5. Listensammlung ist in unserer Gemeinde das höchste Sammlungsergebnis erzielt worden, das wir je hatten: 615 RM.

Angriff im Westen

hy. Reichshofen, 18. Jan. Am 25. Januar wird im Saale Florentin der Monumentalfilm »Angriff im Westen« durch die Gau-filmstelle vorgeführt.

Standesamt Hagenau

Hagenau, 18. Jan. Eheschließung, Philipp Fuchs, Bauunternehmer, von Oberschönbühl, und Eugenie Felten, von Hagenau-Marienthal. Geburten: Georg, Sohn von Albert Sommer, Metzger, und von Elisabeth Dorothea Eichenlaub, von Merkweiler; Maria Antonia, Tochter von Anton Walter, Holzverlader, und von Mathilde Ohlmann; Elsa, Tochter von Eugen Heller, Weber, und von Magdalena Klipfel, von hier; Margareta Elisabeth, Tochter von Philipp Fessmann, Müller, und von Luise Müller, von Niedermörsch; Helene, Tochter von Emil Stephan, Holzarbeiter, und von Margareta Blumenfeld, von hier; Georg Karl Hermann Rolf, Sohn von Hermann Sturm, Gastwirt, und von Maria Erna Gugler, von Sulz u. W.; Josef Johann, Sohn von Josef Stürzler, Kraftwagenführer, und von Ludwine Fabing, von hier; Maria Elisabeth, Tochter von Anton Oster, Landwirt, und von Odilia Frison, von Rottelsheim; Paula Elisa, Tochter von Alfons Geldreich, Metzger, und von Theresia Boos, von hier; Monika Theresia, Tochter von Alfons Geldreich, Metzger, und von Theresia Boos, von hier; Alfred Josef, Sohn von Josef Esch, Hilfsarbeiter, und von Luise Debus, von hier; Maria Luise, Tochter von Alfred Rauch, Sägewerksarbeiter, und von Maria Rubert, von hier.

Wieder die Judenhäuser

Zwei schwere Sünder — Aus der Zaberner Strafkammer

fk. Zabern, 18. Jan. Anlässlich einer Hausdurchsuchung wegen Wilddieberei entdeckten die Gendarmen bei dem Fabrikarbeiter E. L. in Pfaffenhofen Kleiderstoffe, neue Bettwäsche und mehrere Paar neuer Herren- und Damenschuhe. In die Enge getrieben, mußte er zugeben, mit den Brüdern G. und K. K. aus Mülhausen in zwei Judenhäusern in Pfaffenhofen eingebrochen und gestohlen zu haben. Sie waren in der Nacht durch ein Fenster eingestiegen und hatten sich zum Öffnen der Türen eines Dietrichs bedient. Ganze Säcke voll Konfektionsanzüge, Schuhe und Hemden mußten daran glauben. K. ließ seiner in Schalkendorf wohnenden Schwester, der Ehefrau D., gestohlenen Gut zukommen. Ferner schenkte er einem jugendlichen Kameraden großmütig einen neuen Mantel, eine Hose und ein Paar Schuhe. Obwohl die Mutter des Jungen an der Herkunft der Kleidungsstücke Zweifel hegte, ließ sie die Sache auf sich beruhen. Die Folge davon war, daß die beiden Frauen sich mit den Dieben wegen Hehlerei vor der Strafkammer zu verantworten hatten. Die Diebe wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt, während die beiden Frauen mit Geldstrafen davonkamen. G. K. wurde mit Rücksicht auf seine kinderreiche Familie der Strafaufschiebung gewährt.

Der schon mehrmals vorbestrafte Kraftwagenführer G. E. H. aus Westhofen wurde von einer Frau beobachtet, als er in Begleitung des Hausburschen Andreas R. aus einem fremden Hause trat, dessen Bewoh-

ner auf dem Felde beschäftigt waren. Es stellte sich alsbald heraus, daß in dem Hause eine größere Geldsumme verschwunden war. Sie selbst mußte bald zu ihrem Leidwesen feststellen, daß sie das Opfer von Einbrechern geworden war, die einige tausend Franken entwendet hatten. Beide sind seither spurlos verschwunden, nachdem sie noch mehrere Gastwirte um die Zeche geprellt hatten. Da kaum Zweifel besteht, daß sie auch die gesuchten Diebe sind, sollten sie sich nun vor der Strafkammer verantworten. Sie zogen es aber vor, der Verhandlung fernzubleiben. Das Gericht erkannte daher im Abwesenheitsverfahren gegen H. auf 1 Jahr und gegen Andreas R. auf 4 Monate Gefängnis.

Betriebsappelle

der Deutschen Arbeitsfront

Die Gauverwaltung der DAF. teilt mit: Die Deutsche Arbeitsfront begann am Donnerstag und Freitag dieser Woche im Kreis Molsheim mit der Durchführung von Betriebsappellen, in deren Rahmen Parteigenossen des Gau-Redneraktionstrupps zu den Schaffenden sprachen.

Den 30 Appellen, die an den beiden genannten Tagen durchgeführt wurden, werden in den Kreisen Zabern, Straßburg, Gebweiler, Rappoltsweiler und Altkirch im Laufe der Monate Februar und März weitere folgen.

Aus Straßburg

In der Nibelungenschule fand am Donnerstagabend der erste Gemeinschaftsabend des Deutschen Frauenwerkes der Ortsgruppe »Universität« statt. Nach einigen Begrüßungsworten der Ortsbeauftragten sprach Fr. Dr. Kirchenbauer über »Das Leben des Führers«.

Gestern Abend machte die in den 50er Jahren stehende Frau Berta Nikolas in ihrer Wohnung, Maurerrungasse, einen Feuertritt und fiel mit dem Kopf auf die Fischkante. Sie zog sich eine klaffende Wunde an der Stirn zu und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Es sei daran erinnert, daß sich die Dienststelle der Kreisleitung Straßburg ab 15. Januar Taulerring 9 befindet.

Der »Mandolinverein Straßburg«, welcher die ehemaligen Vereine »Straßburger Mandolinvereine« und »Il Mandolino« zusammenschließt, nimmt Mitte Februar seine Proben wieder auf. Vereinsleiter ist Albert Fritsch, Herderstraße 30.

Im Orangeriesaal findet am 19. Januar, um 11 Uhr, ein Kameradschaftsappell der Ortsgruppe »Stadtgarten« des NS-Reichskriegerbundes statt.

Der Störnfried

Die Straßenbahn ist bestimmt eine nützliche Einrichtung. Man merkt aber erst, was sie wert ist, wenn sie einmal aus diesem

oder jenem Grund aussetzen muß. In den ersten Tagen ihres Rückkehrdaseins haben die Straßburger ihren »Tram« sehr vermißt. Als der erste gelbe Motorwagen sich wieder blicken ließ, wurde er herzlich begrüßt. Nacher bekamen die Straßenbahnbenutzer von Monat zu Monat bessere Verbindungen und wenn sich erst noch diese oder jene Lücke geschlossen haben wird, fährt die Straßenbahn wiederum jedermann zum Gefallen.

Aber ein Störnfried fährt stets und unentwegt auf der Elektrischen mit. Er spielt dem Schaffner und dem Motorführer manchen Schabernack. Er hat es besonders dann auf das Straßenbahnpersonal und auf die Fahrgäste abgesehen, wenn einmal eine kleine Verspätung eingetreten und jede Sekunde kostbar geworden ist. Dieser Störnfried bringt zuweilen auch den gemühten aller Schaffner aus der Ruhe, besonders wenn er nicht einmal, sondern zweimal und mehr noch daran geht, den Leuten ein Schnippen zu schlagen. Er bringt es fertig, mitten in der besten, flottessten Fahrt die Straßenbahn jäh abzustoppen und zum Halten zu zwingen. Ganz ohne triftigen Grund und ohne, daß der Motorführer sich dagegen wehren könnte.

Dieser Störnfried ist — Sie haben es erahnt — die »Stange«, der Trolley, welcher den Motorwagen mit der Oberleitung verbindet und die Stromversorgung gewährleistet. »D'Stang isch hüsselle ruft alles zum Schaffner, der zumeist schon durch Donnergetöse oder durch ein Klingelzeichen des Führers auf den kleinen Betriebszwischenfall aufmerksam geworden ist.

Er greift dann mit fester Hand ins Seil. Die Oberleitung brummt unwillig dazu, und los geht's wieder. Da ist doch die Ueberlandbahn mit ihrem breiten Bügel besser dran.

Die Betreuung der Kleinkinder

hn. Zinsweiler, 18. Jan. Unsere Gemeinde zählt augenblicklich 950 Einwohner. Unter diesen gibt es manchen Volksgenossen, der nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet ist. In den Arbeitergemeinden ist das bisher nun einmal so gewesen. Nun hat sich aber das Winterhilfswerk der weniger begüterten angenommen. Dieses soziale Werk wird von allen Volksgenossen geschätzt, und seine Sammlungen zeigen jeweils ein schönes Ergebnis. Bei der 5. Listensammlung sind 104,52 RM. eingegangen und bei der 5. Gaustraßensammlung 51,54 RM.

Auch die Betreuung der Kleinkinder wird in unserer Gemeinde sehr geschätzt. Die Mütter bringen ihre Kinder recht gerne, weil sie so immer über den Gesundheitszustand ihrer Lieblinge Bescheid wissen. Von nun ab findet regelmäßig jeden zweiten Montag im Monat eine Mütterberatungsstunde in Gegenwart des Arztes statt.

Eine Hochspannung berührt

Elektromechaniker erleidet schwere Brandwunden

R. Molsheim, 17. Jan. In einer Fabrik der Umgegend hatte der 20 Jahre alte Elektromechaniker Josef Dingens, aus dem Forellenweg, auf dem Dach des Werkbaues zu tun. Er und mehrere andere Arbeiter des Betriebes stiegen auf den Dachstuhl, um den erhaltenen Auftrag auszuführen. Dabei berührte Dingens die mit 12.000 Volt geladene Hochspannung. Durch den gewaltigen elektrischen Schlag wurde der junge Mann in die Dachkante geschleudert. Seine Kameraden hoben den Verunglückten auf und trugen ihn in die Betriebskrankeinstation, wo der Werksarzt dem Bedauernswerten, der schwere Brandwunden am Unterleib und am linken Bein erlitten hatte, die erste Hilfe zuteil werden ließ. Ein unterdessen herbeigerufener Arzt ließ alsdann den Verletzten eilends in das Straßburger Bürgerspital verbringen.

In die Heimat zurückgekehrt

U. Börsch, 18. Jan. Abermals sind einige junge Volksgenossen, die auf Antrag der deutschen Wehrmacht vom französischen Militärdienst entlassen wurden, in ihrer Heimatdorf zurückgekehrt. Es fehlen nun noch vier junge Leute aus Börsch, die fern der Heimat weilen. Hoffen wir, daß auch sie bald heimkehren werden zu ihren Angehörigen.

Zusammenprall

auf der Dorlishheimer Straße

R. Altdorf, 18. Jan. Auf der Straße von Dorlishheim nach Altdorf kam in den Vormittagsstunden ein Lastkraftwagen ins Schleudern und rannte mit einem von Altdorf kommenden Wagen einer Straßburger Transportgesellschaft zusammen. Durch den heftigen Aufprall wurden beide Fahrzeuge erheblich beschädigt. Einer der Befahrer des ersten Wagens wurde im Gesicht verletzt.

H A G E N A U

BEKANNTMACHUNG

Pferderäude

In den Tierbeständen des Emil Vetter, des Josef Fitzkam, des Karl Veith, alle in Drusenheim, sowie des Alfons Zimmer in Sesenheim ist der Ausbruch der Räude festgestellt worden.

Die notwendigen Verhaltens- und Schutzmaßnahmen wurden angeordnet.

Hagenau, den 15. Januar 1941. Der Landkommissar. 32772)

Alt-Straßburg erzählt

Sagen und Geschichten vom Finkweiler

Früh dämmert es in den schmalen Gäßchen des Finkweiler im zeitigen Spätjahr. Dann sitzen beim alten Porzellanofen wohl da und dort noch Großvater und Großmutter, und der Enkel bettelt um eine Geschichte. Großmutter hat noch ein Weilchen in der Küche zu hantieren; also muß sich Großvater erbarmen, und er erzählt: »Wie ich noch jung bin g'sinn, d' hab ich drüwe im Pflanzbad g'schafft. E mol, wie ich im Spottjahr z'owes heim gange bin, un kumm an d'erscht Esselsbruck, do bin i nit lätz verschrocke. Uff annool steht do e Mann mit em e schwarze Küferschurz. In jeder Hand traat er Lölje, die lüpf er einmol ums ander hoch un saad dezue: »A Schobbe Winn un e Schobbe Wasser mache n-au e Halbmoos.« Wie i des g'hört hab, bin i, was gisch de, was hesch de, uff ne zue, do isch er verschwunde g'sinn, der G'schpenischerküfer. Des isch früher emol e Küfer unn Wirt gewänn im Pflanzbad drüwe, unn will der de Litt in der Wirtschafft immer Wasser under de Winn g'chitt hett, muß er züer Stroof dohinte umgehn.

Wie ich noo uff's mittelscht Brückel kumme bin, was maansch. Fritzel, do lauff vor mir e ganz wisser Mann un schleift uff sim Buckel e schwerer Sack voll Mehl un stöhnt un macht als och, och, och. Wenn ica schnell gange bin, heft er sich au gedummelt, un bin ich stehn gebliwwe, no hett er au gewart. Deß ich der Geischt vunn zellem Müllersknecht g'sinn, wo als sin Meischer's Mehl g'stohle hett; do defüer muß er jetzt umgehn. An der Zornmühl isch er uff annool verschwunde, wie wenn er vum Bodde verschluckt wer worre.

Die Großmutter, die eben den Rest der Erzählung gehört, meint lächelnd: »Na, Großbabbe, ich hab als gemaant, d' hesch zwei Müllersknecht g'sähne, und der Großvater murmelt: »E Wunder wär des au nit g'sinn, d'Halbschöppe hann halt an zellem Oowe gar ze guet g'schmeckt.«

»Ja, un e Glück isch's, daß d'Esselsstaj schunn zällemools Geländer g'hett hann, meint d'Großmutter, »mer könnt' sunsch' nit wisse, wie unser Großvatter gar Leimkumme hätt sothe.« Und bei diesem Worten nickt sie dem Alten mit einem spöttisch-freundlichen Lächeln zu.

Vor hundert Jahren, es war am 1. Juni 1837, erzählt sie dann dem Enkel, hat sich, wie sie von ihrem Großvater hörte, auf den Esselsstegen eine böse Geschichte zugetragen: Sechs Müllersknechte wollten einen schweren Mühlstein transportieren. Auf einmal brachen unter ihnen Balken, Bohlen und Bretter durch, der Stein stürzte hinab ins Wasser und die Knechte ihm nach. Zwei konnten flüßaufwärts schwimmen, die vier andern aber trieb das Wasser unter die Mühlräder. Ein einziger kam mit heiler Haut davon, einer wurde schwer verwundet ans Ufer getrieben und mußte ins Spital verbracht werden. Die zwei übrigen zog man später verstümmelt aus dem Wasser. Die zwei waren im Finkweiler daheim gewesen, und einer von diesen hatte Frau und Kinder in Armut und Not zurückgelassen. Aber die Finkweiler-Leute hatten ein gutes Herz und haben der armen Witwe beigestanden.

»Großmammes, meint d'r Fritzel, »d' hesch doch awer zu emool e so e scheeni grüßlich G'schicht erläßt; geh verzehl m'r die.«

»Wie ich noch e Maidel vunn ebene vierzeh Jahr bin g'sinn, hab ich emol am e Owe noch eeb in Sankt-Barwara trauwe mien. Es isch früj dunkel worre. Zellemoos hett's bim Schlaahs noch ganz anderscht d'g'sähne wie hitt. Uff annool kummt dert vunn Sankt-Margrete her e ganz wissi Kloscherschwescher ze gehn, ringt d'Hand un hielt unn joomert: mer hätt d'Hand under ihre wäsche kenne. Die hett sich e mool's Löwe genumme us unglücklicher Lieb, unn sither geht sie um.«

»Hesch dü zellemoos au Neijer gedrunke g'hett, stichelt der Großvater.

»Alder Schöjdes, meint die Großmutter, »für mich isch zellemoos kaner gewasch g'sinn, sunsch hätt sich mir's G'schpenischerwäschiwiel mit gezeit uff sinni bescht Wies. Wärsch dü em bejeint, dich hätt's allewäj gedunkt.«

»Vor langer, langer Zitt hett e mool im klaane Frankrich als e Wäschiwiel g'schafft, des isch nit ganz ehrlich un rechtschaffe g'sinn, 's meischt, wenn sie de Herrschaffe, wo sie für sie g'schafft hett, d'Wesch gebroocht hett, do hett ebs g'fählt: e mool e Handzwil oder zwei, e Kisse oder in Lindüech. Hett d'Herschafft wix gemerkt, no isch's güet g'sinn. Hett die awer reklamiert, daß ebs fählt, no hett 's isch allewäj de Bach naag'schwumme. Ich weiß vunn nix.

Wenn jetzt als der Näwwel üwwe der i leit im Frühjahr un im Spottjahr, no muß es züer Stroof am Owe drunde am Wasser sitze un wäsche unn riewe, schwenke unn kloffe us Lieweskräfte. Prowierts einer unn geht anne, für 's Wäschiwiel ze fröje, was es so spoot noch schaffte no pack's ne nit lätz am Krauwe unn dunkt e paar mol ins Wasser mit sinne gewaltige Geischerfisch. Wenn's aamer ver-

wischt, der kann schlucke — bis em der Dämps vergeht.«

Ein schiefer Blick auf den Großvater, und ein heiteres Lächeln auf den Zügen der beiden Alten, die sich so gut verstehen, daß sie noch in ihren alten Tagen so trefflich scherzen vermögen, zaubert ein heimliches Leuchten in die Stube. Ja, es lebt noch etwas Poesie in diesen grauen Gassen und Gäßchen, und die Menschen dahinten können sich damit die Lebensfreude wahren.

»Großmammes, hesch dü au schunn e mool's Wütheer g'sähne, fragt der wißbegierige Enkel.

»Naan, Fritzel, des darf mer ni 'heije, wenn's vunn Wißdurmdor geje 's Finkwiller rast; des wär zu g'fährlich. Waich des sinn die Geischer vunn denne Heide, wo früher dorum gewohnt hann unn wie mer dert begrawe hett, wo speter als d'Ghenke au verscharrt sinn worre. Die kenne im Grab kenn Ruchl finde unn rase gar manchmool durch d'Lüfte, decke de Litt d'Dächer ab, risse d'Baam rüs, schmisse Blümescherwe vunn de Simse unn stelle an, was sie kenne.«

»Awwer 's Rüssel mit de drej Baan hawwi doch emol g'sähne, meint der Großvater, »des was als üwwe d'gedeckte Brücke galeppert. E mool bin in z'Oowes spoot vum Alt-Sankt-Peter here haamgange, unn wie i dert bi de Wasserdürm geh, heer i als ebs riwwe unn niwwe iwwer die Brücke kleppre, unn des hett gemacht, wie wenn drej Drescher mitnander schaffe. Uff annool sieh ich ebs im Näwwel uff mich zükumme wie e großes Roß, unn des hett nimm drej Baan g'hett. Wie 's mich g'sähne hett, ze hett's umg'drähnt unn isch wie de Blitz im Finkwiller zügerast un -- hesch mi 'sähne isch's verschwunde.«

»So, Fritzel, meint die Großmutter, »für hitt langts; e ander Mool verzehl i d'r d'G'schicht vum Geischerbock vunn Sankt-Marx, wenn de brav bisch.«

Dora Holdenrieth

Fortsetzung

(58. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLLY

Immerhin, da sie nun einmal in dem Alter ist, wo die jungen Damen in der Gesellschaft mit jungen Herren zusammenkommen, ist es mir eine gewisse Beruhigung, in Ihnen einen charakterfesten Mann zu wissen, der seine fünf Sinne klar beisammen und für unreife Schwärmerieen nichts übrig hat.

Mir war fast, als enthielten seine Worte eine versteckte Absicht oder Drohung, und er blinzelte mich aus schmalen Augen auf eine so merkwürdige, ich wußte nicht, ob listige oder ironische, wenn nicht gar satanische Art an, daß es mir vorkam, als stocherte er mit einer Sonde in mir herum und gerade unversehens auf einen Nerv. Gleich darauf schwankte ich wieder, ob nicht alles eine dumme Einbildung von mir sei, denn je genauer ich hinsah, desto mehr schien es mir, als schaue er ganz gleichgültig und unpersönlich vor sich hin und blinze nur, weil ihn das helle Licht und der Pfeifenrauch geblende. Ja, ja, gewiß, sagte ich, bemüht, jeden Argwohn durch möglichst Unbefangenheit zu entkräften, man könne freilich nie etwas, auch das Augenscheinlichste nicht, mit Bestimmtheit voraussagen, aber ob Dora ihrem Wesen nach sich zum Klosterleben eigne oder einmal einen derartigen Entschluß fasse, erscheine doch mehr als zweifelhaft; ich für meinen Teil hielte übrigens absolut nichts davon, natürlich seien Meinungen anfechtbar und ließen sich nicht aufzwingen.

Darauf entgegnete er, es freue ihn, daß wir auch in diesem Punkt einig seien, er hielte nämlich, offen gestanden, auch nichts davon, habe es auch nur so von ungefähr und als Beispiel erwähnt, ohne irgendwie etwas Bestimmtes damit in Erwägung ziehen zu wollen. Auch er sehe viel lieber, wenn Dora an der Seite eines tüchtigen Mannes und als eine tüchtige Hausfrau ihren Weg durch das Leben gehe, das entspreche dem natürlichen Daseinszweck einer Frau viel besser als die religiösen und geistigen Extravaganzen, in der sich die weibliche Hysterie mit Vorliebe gefalle.

Das war nun wieder eine von seinen Unverständlichkeiten, und um meine Verlegenheit zu verbergen, murmelte ich in den Bart, oder vielmehr dahin, wo mal später einer stehen sollte: Das sei unzweifelhaft die beste Lösung, nur heiße es aufgepaßt, daß Dora keinen Säuer bekomme, weil das bekanntlich die besten Ehen unterminiere, wie ja leider allzuviel Beispiele in unserer Stadt bewiesen.

Darauf geriet das Gespräch etwas ins Stocken, da die Pfeife sich verstopft hatte und keinen Rauch mehr gab, auch durch krampfhaftes Ziehen, Paffen und Stochern keinen Zug bekam, weshalb Herr Holdenrieth sie auseinandernahm und ein paar G-nsefäden holen mußte, um sie gründlich durchzuputzen.

Ich versank derweil in unruhiges Grübeln, wie merkwürdig es eigentlich sei, daß ein solcher Mann eine so vertrauens-

volle Freundschaft zu mir empfinde, um so gar die Zukunft seiner Tochter mit mir zu besprechen, was mir schließlich so unbegreiflich erschien, daß ich ihn verstoßen von der Seite her beobachtete, ohne allerdings, außer dem verdächtigen Blinzeln, etwas Bestimmtes in seiner Miene zu entdecken, so daß auch die bedeutungsvolle Frage, ob er nur seinen Spaß mit mir treibe oder mich bereits als Schwiegersonn in Betracht ziehe, vorläufig ungelöst blieb.

Es war mir fast eine Beruhigung, daß die Geschichte so ausgefallen. Wenn der Mensch aber ein sehr vielseitiges, aus den mannigfaltigsten Stimmungen und Gefühlen zusammengesetztes Wesen ist, die harmonischen oder mißgestimmten, nebeneinanderher- oder durcheinanderlaufen können, ähnlich einem Klavier, auf dem man je nachdem drei oder fünf oder zwanzig Töne zu gleicher Zeit anschlägt, so war dieses Gefühl der Erleichterung nur eine gedämpfte Begleichung von ein paar dünnen Akkorden zu zwei andern, nicht sehr verwandtschaftlichen Themen, einem unendlich hohen und beseligenden, einem wahren Hymnus der Freude, der Dora hieß, und einem chaotisch unverständlichen, hie und da von diabolischem Kichern durchdrungenen, das ihrem Vater galt. Und wie eine wundervolle Melodie, wenn andere Melodien gleich einer Jahrmarktsmusik mit Trompetengeschmetter und Orgelgeleier dazwischenklingen, sich erst entfalten kann, wenn diese schweigen, so war es jetzt, als plötzlich eine Klingel erscholl und die Schiebetür aufging, und zwischen ihren Flügeln Dora erschien, umrahmt vom Kerzenglimmer des im Hintergrund still und beladen zur Decke ragenden Baums.

Da war mit einem Schlag wieder alles andere um einen her wie ausgelöscht von dieser reinen und lichterfrohen Weihnachts-

stimmung, die ich nun schon zum drittenmal heute erlebte.

Auch Dora mußte etwas ähnliches empfinden, denn ihre sprudelnde Lustigkeit war mit einemmal verschwunden, ganz still stand sie neben mir, die Hände vor sich verschlungen und in den Ausdruck der Kerzen versunken. Und unwillkürlich mußte ich denken, daß wir einmal genau so nebeneinander stehen würden vor einem Altar mit ebensolchen brennenden Kerzen und bei rauschender Orgelmusik in einem noch weihen- und bedeutungsvolleren Moment unseres Lebens, der wie ein freundlicher Stern allzeit über uns stehen würde. Und obwohl es mich fast schwindelig machte, an diesen Moment zu denken, und ich mir das Glück, das er barg, weil es zu groß war, nicht anders vorstellen konnte, und auch kein anderes Maß dafür wußte, als wie es in den Märchenbüchern beschrieben ist, nämlich als ein mächtiger Haufen von Gold und Geschnitten, Perlen und Edelsteinen, den erlesensten Schätzen der Welt, etwas war an diesem Bild, als krieche eine schwarze Spinne darüber hin, das mich mit einer tiefen, unfaßbaren Angst beklemmte. Und ich weiß nicht, war es der Gedanke der Vergänglichkeit, die ja im Kommenden sich genau so unerbittlich beweist als in der Erinnerung, oder war es eine unbestimmte Vision von Kerzen, daß sie auch in den trübsten Momenten dieses Lebens, wenn die letzte Nacht in unsere Augen bricht, unsere stummen Zeugen sind, — als redeten meine Gedanken laut, hob Dora jetzt den Blick zu mir, und die Sanftmut und Trauer, die so unyerhüllt darin standen, schienen das Bild meiner Phantasie noch erschütternder zu spiegeln.

(Fortsetzung folgt)

Zu vermieten

Gutgelegene (32701)

Wirtschaft

mit großem Festsaal, geeignet für Lichtspieltheater sofort zu vermieten. Auskunft bei: **Paul MATYERMAN**, Hauptinhaber der Brauerei Kolmar in Haguenau.

3-ZIMMER-WOHNUNG

1. Stock, H-Haus, auf 1. Febr. 1941 zu vermieten. Erfragen: **BURKLE**, Schirmecker Ring 38 I.

Mehrere (32689)

Gastwirtschaften

in größeren Ortschaften d. Unterelsaß billig per sof. zu verm. Ang. a. d. Bierbrauerei **Biedermaier** in Pfaffenhofen. (32688)

Kleines, schönes **Restaurant** (mit Fonds) i. Zentr. Straßburgs zu vermieten, bevorzugt Kneipenhof, Ang. d. Erfr. Sturm, Metr. unter 12.146 an die Straßburger N. N.

Schöner großer **Laden** per sof. od. 1. April zu verm. Straße d. 19. Juni Nr. 16 Zu erfr. bei **Bintz**, Treuhänder, Alter Weinmarkt 21. (12.133)

Sof. zu verm. gutgeh. **Tapez.-Laden** Ware, Material u. Handwerkszeug k. Kauft. erworb. werd. Erfr. Sturm, Metr. gerplatz 7. (12.141)

Laden

mit Atelier u. Nebenzimmern z. verm. KUB-Str. 3. Erfr. E. Böhmer in Moßheim, Fabrikweg. (12.149)

Kleiner **LADEN** mit Lager u. 2-Z. Wohng. auf 1. April zu verm. Ang. u. 12.137 a. St. N. N.

Laden

mit 2-Zim.-Wohnung sof. od. 1. April zu verm. Neudorf, Pol. lygonstr. 19, I. St. (11.806)

Beh. möbl. **ZIMMER** sof. zu verm. Claus, Kl. Metzgerstr. 3, III. b. Metzgerpl.

Gut möbliertes **ZIMMER** heizb. sof. zu verm. Feinkostgeschäft **Joeh**, Stephanspl. 17, Ecke Kreuzg. (12.117) **HUCK**, Hönbelmer burger Neueste N.



Der Bierkenner bevorzugt

das gute Elsäßer Exportbier

(SPEZIAL-BIER)



Nasse Füße

suchen leicht Gefährungen mit sich. Sie müssen sich daher hüften Sorten Sie dafür, daß Ihre Füße stets trocken und warm sind: Warten Sie auf Schuhwerk und Strümpfe, und vor allem:

Plagen Sie Ihre Füße mit Efasit!

Efasit-Pudder fördert die Blutzirkulation und kräftigt den Fuß. 50 G. Efasit-Pudder enthält 25 G. Efasit-Glyzerin, 25 G. Efasit-Pudder, 25 G. Efasit-Pudder und 25 G. Efasit-Pudder. Efasit-Pudder ist ein wertvolles Mittel bei Schuppen, Schwielen und Hornhaut. Efasit-Pudder ist ein wertvolles Mittel bei Schuppen, Schwielen und Hornhaut.

Reimen Sie noch heute abend ein heißes Efasit-Pudder, dann den Fuß kräftig mit Efasit-Glyzerin einreiben. Sie werden fühlen, wie gut Ihnen Efasit tut u. wie leicht man u. trocken Ihre Füße macht!

Efasit

erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Verdünnkefin

aber wie fragen Sie an bei **Meyer-Hagen**

Verdunklungs-Anlagen Hagen (Westf.)

SUCHE:

gut möblierte Wohnung

4 bis 5 ZIMMER, mit Heizung, Bad, Komfort. Eilangebote an: **OBERINGEN SCHNEIDER**, Apfelstraße 21. (11939)

Suche zum 1. März oder später

5 oder 6 Zimmerwohnung

evtl. auch Einfamilienhaus modern ausgestattet, Heizung, Bad usw. möglichs. m. Garten in suter Wohnlage. Angebote unter 12.138 an die Straßburger Neueste Nachrichten

Einfam.-Haus

mit Garten, 4 bis 5 Zimmer für 3 Pers. zum 1. 3. od. 1. 4. zu miet. ges. Ang. u. 12.221 an die Straßburger N. N.

4-5-Z-Wohn.

m. Bad, Nähe Amtsgericht bis Steinring zu miet. ges. Zuschr. m. Preisang. u. 12.203 a. d. Straßburger N. N.

3 od. 4 Zimmer m. Bad, Nähe Steinstraße zu miet. ges. Ang. unt. 12.132 an die Straßb. N. N.

Beamter sucht auf 1. 4. od. spätr.

3 Z. u. Küche

Bad, 1. od. 2. St., Nähe Arnoldplatz, Schwarz- od. Vogesenstr. Ang. unt. 11.849 an d. Straßburger Neueste N.

Schöne **4-5-Z-Wohn.** m. Bad, Zentralheiz., erw. z. 1. 4. od. sp. Ang. u. 12.139 a. d. Straßburger N. N.

Beamter sucht **4-Zim.-Wohn.** mit Zubehör, Stockwerkheizung o. Ztr. Heiz., 1. 2. 3. St. in d. Nähe Arnoldplatz, Schwarzwald- od. Vogesenstr., Oberlinstr. Ang. unt. 12.421 an die Straßburger N. N.

Beamter sucht **5-Z.-Wohn.** gute Wohngegend, 10er Wörth, Orange Nähe, 1. sof. od. spätr. zu miet. gesucht. Ausdr.: Ang. unt. 12.194 an die Straßburger Neueste Nachrichten

4-5-Z-Why m. Ztr. o. Et. H. auf 1. März od. 1. April ges. Preisang. unt. 12.03 an die Straßburger Neueste Nachrichten

Suchen Sie eine Wohnung

oder ein schön möbl. Zimmer?

Eine kleine Anzeige in den «Strassburger Neueste Nachrichten» verhilft Ihnen dazu.

Moderne Heizung für Hallen-Werkstätten-Kirchen

F. GRIMMEISSEN

Längstr. 54 • Strassburg
Telefon: 207.28 & 206.75

Junge Dame sucht elegant möbliertes Zimmer

mit diessendem Wasser u. Zentralheizung nahe Karlsruher Platz für sofort oder 1. Februar 1941. Ang. u. 12.202 an die Strbg. N. N.

Helle Werkstatt

m. Einfahrt, Wass., Starkstrom, wenn mögl. 3-Zim.-Wohn., Altestadt bevorz., zu mieten ges. Ang. u. 12.125 an die Straßburger N. N.

Möblierte Wohnung

2 Zim., Küche, H., sof. od. 1. Febr. Umg. Brantplatz zu miet. ges. (11991) **Steinberg**, Weilturmring 22.

3-bis-2-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad, Zentr.-Heiz., Gegend Brant-, Arnoldpl., Universitätsviertel, auf sof. zu m. ges. Ang. unt. 12.150 an die Straßb. N. N.

Berufstätige Dame (Lehrerin) sucht

1-2-Z.-Wohn.

möbl., mit Zentralheiz. für sof. od. 1. 2. 41 gesucht. — Ang. u. 12.097 an d. Straßburger N. N.

Suche sonn. 2-ZIM.-WOHNUNG m. Küche u. Zubeh. Bahnhofsnähe bevorzugt. Preisang. unt. 12.182 an die Straßb. Neueste N. 12.128 an die N. N.

3-Z.-Wohn.

gesucht (Nähe Münsterplatz), Ang. unt. 12.145 an die Str. N. N.

Beamter Witwe sucht auf 1. 4. od. spätr.

3 Z. u. Küche

Bad, 1. od. 2. St., Nähe Arnoldplatz, Schwarz- od. Vogesenstr. Ang. unt. 11.849 an d. Straßburger Neueste N.

Schöne **4-5-Z-Wohn.** m. Bad, Nähe Amtsgericht bis Steinring zu miet. ges. Zuschr. m. Preisang. u. 12.203 a. d. Straßburger N. N.

3 od. 4 Zimmer m. Bad, Nähe Steinstraße zu miet. ges. Ang. unt. 12.132 an die Straßb. N. N.

Beamter sucht **4-Zim.-Wohn.** mit Zubehör, Stockwerkheizung o. Ztr. Heiz., 1. 2. 3. St. in d. Nähe Arnoldplatz, Schwarzwald- od. Vogesenstr., Oberlinstr. Ang. unt. 12.421 an die Straßburger N. N.

Beamter sucht **5-Z.-Wohn.** gute Wohngegend, 10er Wörth, Orange Nähe, 1. sof. od. spätr. zu miet. gesucht. Ausdr.: Ang. unt. 12.194 an die Straßburger Neueste Nachrichten

4-5-Z-Why m. Ztr. o. Et. H. auf 1. März od. 1. April ges. Preisang. unt. 12.03 an die Straßburger Neueste Nachrichten

Suchen Sie eine Wohnung

oder ein schön möbl. Zimmer?

Eine kleine Anzeige in den «Strassburger Neueste Nachrichten» verhilft Ihnen dazu.

14^{er} Fussartilleristen
 Alle treffen sich am **Sonntag**, den
 19. Januar, 15 Uhr, im grossen
 19068 Fischersaal, Kinderspielgasse.

RECHTSANWALT Dr. ur. et rer. pol.
KARL EBER
 hat seine Kanzlei von der Strasse
 des 19. Juni Nr. 20, in das Haus
 Strasse des 19. Juni Nr. 19
 (Gerbergraben Nr. 30)
 verlegt. Fernruf: 286.66

JOHANN ORTH G. m. b. H.
 MÜLHAUSEN i. Elsass
 Fernruf 980
GROSSHANDEL
 für
SCHROTT und METALLE

Autogen - Schweisskurse
 Die vorgesehenen Lehrgänge können
 noch nicht beginnen, alle Teilnehmer
 erhalten vor dem entgeltigen Beginn
 rechtzeitig schriftlichen Bescheid, be-
 trifft auch Meldungen über D. A. F.
 Amt für Berufserziehung, Handwerks-
 kammer und Badisches Landesge-
 werbeamt.
 V. A. M. Geschäftsstelle Freiburg i. Brsg.
 Wilhelmstrasse 32 Fernruf 69.75.

Hamburger Sendungen
 übernimmt zur prompten und
 frachtgünstigen Verladung
CARL E. GILDEMEISTER
 Süddeutsche Sammelungen
 HAMBURG i. Marschländerstrasse 11

CAMIL SIPP
 Eisenmachermeister
 Alte Kornegasse 2 - Strassburg
 gibt seiner werten Kundschaft
 zur Kenntnis, dass ab sofort,
 sein Geschäft
wieder geöffnet ist.

Reparaturen von
**Schweiß- und
 Schneidgeräten usw.**
 werden fachmännisch ausge-
 führt bei
JOHANN HOLLER, Strassburg i. Els.,
 Vorbrucker Straße 12.

**STEMPEL
 ISLER**
 ALTER-FISCHMARKT
 Nr. 12
**STRASSBURG
 SCHILDER**

**ROLLADEN-
 REPARATUREN**
 Schnell - Gut - Billig
KISSENBERGER
 Schlichtgernerplatz 2

Fusspflege
 Schmerzlose Behandlung.
KAUFF, dipl., Marbachgasse 13,
 von 11-12 und 14-19 Uhr. (12176)

Gegr. 1898
Kunstdruckerei
Arthur Albrecht & Cie.
 Karlsruhe u. Rh. Ruf 198
Wir drucken alles!
 Buch-Stein-Offsetdruck

RHEINGOLD
LICHTSPIELE
ADOLF-HITLER-PLATZ

Des grossen Erfolges wegen verlängern wir!
2. WOCHE



Bismarck

Die schicksalsschweren Jahre von 1862-66, in denen Bismarck aus den ohnmächtigen deutschen Kleinstaatchen das Zweite Reich unter der Führung Preussens aufzubauen beginnt, schildert dieser neue Grossfilm der Tobis. Der unermüdete, schwere Kampf des Ministerpräsidenten mit Parlament, Presse und der königlichen Familie im Innern sowie den Bundesstaaten, Dänemark, Oesterreich und Frankreich nach aussen ist der packende Inhalt des Films.

TOBIS

PAUL HARTMANN - LIL DAGOVER
 FRIEDRICH KAYSSLER - WERNER HINZ
 SPIELLEITUNG: WOLFGANG LIEBENEINER

Geschlossene Schüler- u. Wehrmachtsveranstaltungen
 auf Wunsch

Täglich: 3,00, 5,30, 8,00 Uhr - Sonntag: 1,45, 3,30, 6,00, 8,15 Uhr

Deutscher Achsenverband G. m. b. H.
 HAGEN i. Westfalen
 liefert durch seine ihm angeschlossenen Werke
 alle Arten
FUHRWERKSACHSEN
 wie Lastachsen, Schmierachsen
 und Patentachsen.

Verdunkelungs-Anlagen
 für Industriewerke
 in kompletter Ausführung durch das Spezialgeschäft
Stegmüller & Söhne
 STUTTGART - Königstrasse 16 - Fernruf 20044/45
 Beratung und Vorschläge kostenlos!

Werkzeugmaschinen
 neu und gebraucht (31943)
EIBER & SAUTER Stuttgart O
 Schubartstr. 16.

Buchhaltung
 Anlegung ihrer Geschäftsbuch-
 führung nach deutscher Vor-
 schrift; Anfertigung des Jahres-
 abschlusses 1940; Aufstellung der
 Steuerklärungen, geschäftlich
 und privat, besorgt
 und strengster Verschwiegenheit,
Jos. MATZ, Daniel-Hiltz-Straße 1,
 STRASSBURG. (32618)

Gelbe Speisekartoffeln
 verkauft: (11753)
Landw. Zentralgenossenschaft
 Wasselheimer Straße 22, Strassburg.

FEIN- u. HOHLSCHLEIFEREI
 für Rasiermesser, Haarschneide-
 maschinen, Fleischmaschinen,
 Scheren und Messer aller Art.
 Pflanzens-Allee 18, Strassburg-Neudorf
 (bei der Musenschule) (12191)

**Silberbesteck-
 Schrank**
 176-teilig, kompl. zu ver-
 kaufen 1000 RM.
 Anzusehen 2-4 Uhr, Neudorf,
 St. Urban 28, Erdgeschoss.

Email - Schilder
 in allen Grössen herfort
 billig und kurzfristig
Adolf Häfele,
 HAGEDL, Württemberg. (31206)

Ein Bett
 neu, sow. 1 gebr.
 zu verk. Schwarz-
 waldstr. 27. (12174)
 Zu verkauf. kleiner
 elektr. OFEN
 220 Volt. Johana
 Häusser, Obermo-
 dorn, Adolf-Hiltz-
 Straße 19. (32702)

**Welcher
 Arzt**
 würde gute Praxis über-
 nehmen. Angebots unter
 12179 an d. Strassb. N. N.

Bell
 Naßb. pol., m. Spr.
 Fed.-Matr., elektr.
 Sebrank zu verkauf.
 Rabenplatz 6, II.
 (11977)

Laut Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung
 über die Regelung des Versicherungswesens im
 Elsass vom 30. November 1940, haben wir die
 Bestände der

Lloyds of London
 &
The Norwich Union Fire Insurance Society Ltd.

zu übernehmen. Wir bitten die Versicherungs-
 nehmer, im Interesse ihres Versicherungsschutzes
 sowie die Vertreter dieser Gesellschaften sich,
 soweit es noch nicht geschehen ist, in Verbindung
 zu setzen mit dem Versicherungsbüro.

Georg Rick, Strassburg, Strasse des 19. Juni 32
 Telefon: 21157

GERLING-KONZERN
 Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft-Köln

Herrenrad
 27,50 RM. u. 45 RM.
Damenrad
 mit Torp. 55 RM.
 Kinderwagen
 fast neu, 27,50 RM.
 Radio Telefunken
 35 RM., fast neues
 Luxus-Herrenrad
 150 RM. zu vk. ab
 10 Uhr, auch Sonn-
 tage, - Molsheimer
 Straße 2 B, Erdg.
 Zimmer 45. (12198)

Washkomm.
 mit Marm.-Aufsatz,
 Nachtlisch, Tisch,
 Stuhl, gr. Ruhebett,
 zusammen 25 RM.
neuer Anzug
 2 Mäntel, Gr. 48,
 Smok-Anzug (weisse
 Weste u. Fr. etc.),
 Gr. 46-47, zu verk.
 Kronenburg, Rot-
 gasse 4, I. St., 2
 bis 6 Uhr. (12156)

Möbel
 einfach, Kösmitter
 usw. preisw. zu vk.
 Christoph u. Heuer
 Str. 3 III. Nähe
 Sängerkhaus. (12196)

Klavier
 Rubbett zu verk.
 Möllerstrasse Nr. 5.
 Pfortner. (12151)

Ein Sofa
 2 Sessel, 2 gepolst.
 Stühle (Pflsch), 1
 Tischch., fast neu,
 1 Wascht. m. Auf-
 satz, 1 weiß. Em-
 herd, 1 Gasherd zu
 verk. Adresse entr.
 unt. 12 182 an die
 Strassburger N. N.

Kloster
 neu, auf Seide ge-
 fertigt, Gr. 46, zu
 verkauf. Speyerstr.
 2, I. St., bei
 KBBBrücke. (12180)

Ein Zimmer
 massiv, Jagdstil, zu
 verkaufen. Maurer
 unfertig 6, im
 Kunsthaus. (12135)

Überzieher
 neu, auf Seide ge-
 fertigt, Gr. 46, zu
 verkauf. Speyerstr.
 2, I. St., bei
 KBBBrücke. (12180)

Ein Sofa
 2 Sessel, 2 gepolst.
 Stühle (Pflsch), 1
 Tischch., fast neu,
 1 Wascht. m. Auf-
 satz, 1 weiß. Em-
 herd, 1 Gasherd zu
 verk. Adresse entr.
 unt. 12 182 an die
 Strassburger N. N.

Herr.-Anzug
 nach Maß billig zu
 verk. Schützmat-
 weg 31, I. St. re.
 (12130)

Reichsbildberichterstatte der N.S.D.A.P.
HEINRICH HOFFMANN
 Verlag nationalsozialistischer Bilder
STRASSBURG - Am Hohen Steg 15
 Auslieferungslager für das Elsass eröffnet

Zu verkaufen
3 Frettchen la
 verkt.: Eug. Jund,
 Gewea, Jagdhüter,
 Kurzenhausen 12.
 (32754)

Schlittschuhe
 Größe 27, sowie
 Rodeschlitten
 zu vk. Wimpfing-
 str. 12, I. (12199)

Herrenrad
 einzelne Möbel
 sowie Küchens
 zu verkauf. Anzus.
 Langstraße 2, III.
 (12135)

120 Seidel
 820, billig zu verk.
 Grafenstaden, Ad.
 Hitler-Strasse 201.
 12.282

Kinderzimm.
 rosa, einzelne
 Schränke, Klei-
 dermaschine, Näh-
 ständer, Tische u.
 verschiedenes zu
 verk. Suppenhaus,
 Gärtnerg. 20. (12204)

Für die gegenwärtige
Umstellung Ihrer Buchhaltung in RM.
 finden Sie in unserem Spezial-Geschäft
 das reichhaltigste Lager in
 Buchhaltungs-Material aller Art sowie
fachmännische Beratung
**Buchhaltungs- und Büro-
 Organisations-Gesellschaft mbH**
 STRASSBURG • Münstergasse 5 • Fernruf 261.70